

# SEIT ÜBER 50 JAHREN SAMMELN KARITATIVE UND GEMEINNÜTZIGE GRUPPEN ALTKLEIDER.

Nach dem Einsammeln und Verladen werden die Altkleider von uns an die Kolping Recycling GmbH in Fulda verkauft. Dies ist ein kolpingeigener Entsorgungsfachbetrieb. Von dort aus gelangen die Gebrauchstextilien in zertifizierte Sortierbetriebe. Beim Sortieren werden noch tragbare Kleidungsstücke, aber auch Federbetten, Schuhe, Taschen usw. in über 250 Sorten sortiert.



## Arbeitsplätze sichern und fördern!

Durch das Sortieren in Deutschland und im benachbarten Ausland werden dort sichere Arbeitsplätze geschaffen.

Somit sprechen wir uns bewusst gegen die Verlagerung von Arbeitsplätzen in „Billiglohnländer“ aus.



## DURCH IHRE KLEIDERSPENDE HELFFEN SIE MEHRFACH:

- Uns als Sammlern, Sie unterstützen unsere gemeinnützige Arbeit.
- Wir unterstützen mit den Erlösen soziale Projekte im In- und Ausland – fragen Sie uns danach.
- Sie helfen, Arbeitsplätze in Deutschland zu sichern.
- Der Handel mit Gebrauchstextilien sichert über 30 % aller Arbeitsplätze in Afrika.
- Sie geben Menschen in armen Ländern die Möglichkeit, für wenig Geld qualitativ hochwertige Kleidung zu tragen. Das hat nichts mit Almosen zu tun, sondern stärkt das Selbstwertgefühl dieser Menschen.



Überreicht durch:

## Kolpingsfamilie Forstinning

Stefan Köpferl 08121-259097

Georg Werner 0162-9730948

Größere Mengen holen wir auch gerne bei Ihnen zu Hause ab. (In Säcken verpackt)



# Der Weg der Kleiderspende



# WEG DER ALTKLEIDERSPENDE



## 1 Aufladen der Sammelware

Beim Aufladen der Sammelware werden viele fleißige Hände gebraucht. Wir achten darauf, dass nur gut verpackte und trockene Ware auf das Fahrzeug geladen wird. Durch eine gute Auslastung des Transportfahrzeuges werden Frachtkosten eingespart.

## 2 Ankunft im Sortierbetrieb

Moderne Sortierbetriebe können ganze Lastwagen oder Transportbrücken zum Ausladen kippen.

## 3 Sortierbetrieb

Sortierbetriebe sortieren bis zu 100 Tonnen am Tag. An spezialisierten Sortierplätzen sind langjährige Berufserfahrung und ein geschultes Auge für den Erfolg notwendig.

## 4 Vorsortierung

Hier werden die Altkleider grob vorsortiert. Schuhe, aber auch andere Materialien und Müll werden bereits hier aussortiert.

## 5 Nachsortierung

Nun erfolgt die Sortierung in unterschiedliche Kleidungsarten (Hosen, Jacken, Hemden usw.), aber auch Qualitäten und modische Trends sind hier Sortierkriterien.

## 6 Extrasortierung

Besonders die guten Qualitäten werden noch einmal nachsortiert. Anschließend werden sie gefaltet und in Säcke verpackt.

## 7 Ballenpresse

Mittlere und schlechte Qualitäten werden vor dem Versand gepresst. Das erleichtert den Transport und spart teure Frachten und Energie.

## 8 Warenausgang

Danach erfolgt der Versand. In Deutschland und in Europa mittels Lkw, für den Export nach Übersee zumeist in Schiffscontainern.

# Arbeit schaffen statt Märkte zerstören!

Vor allem Frauen und Jugendlichen bietet der Handel, für den nur niedrige Anfangsinvestitionen nötig sind, eine Möglichkeit, sich und ihre Familien zu ernähren. Viele fangen als Verkäufer auf der Straße oder in Büros an, später können sich manche einen eigenen Stand auf dem Markt leisten oder beliefern ländliche Märkte einer Region. Über bis zu fünf Zwischenverkäufe kommt die Kleidung zur Endverkäuferin. In einer Studie für das Zentrum für Entwicklungsstudien der Universität Sussex stellt Simone Field fest: „Allein auf dem Markt Gikomba in Nairobi arbeiten 12.000 Menschen im Handel mit gebrauchter Kleidung; über die Hälfte hatte laut unserer Untersuchung vorher keine oder nur tageweise Arbeit.“

Quelle: [www.welt-sichten.org](http://www.welt-sichten.org)

50–60 % der Textilien erhalten ein neues Leben als Secondhandkleidung.

Nach dem Sortierprozess werden die Textilien und Schuhe sortenweise in Ballen verpackt.

20–25 % werden zu Putzlappen verarbeitet.

Für diesen Zweck werden etwa 15–20 % der Alttextilien aus dem Gesamtaufkommen aussortiert und in bedarfsgerechte Größen zugeschnitten. Wesentliche Vorteile von Putzlappen aus Alttextilien liegen in deren hoher Saug- und Reißfestigkeit.

20–25 % werden als Dämmmaterial u. a. in der Automobilindustrie verwendet.

15–20 % davon werden im Sinne des Kreislaufwirtschaftsgesetzes u. a. sortiert nach: Tuch, Federn, Gestricktem.

3–5 % Müllanteil werden energetisch verwertet.